

### Palmsonntag

Neulich ist es schwer geworden für den Ort in dem ich lebe: Oberammergau. Die Passionsspiele mussten abgesagt werden. Der ganze Ort spielt da mit großer Leidenschaft mit, ja lebt sogar von dem Passionsspiel, oder „dem Passion“, wie man hier sagt. Die Enttäuschung ist groß, von den kleinsten Mitspielern, den Kindern, bis hin zu den Hauptdarstellern und somit „Jesus“ selbst. Ja der Corona-Virus macht sogar vor dem Heiligen Spiel in Oberammergau nicht halt.

Große Geschäftigkeit breitete sich aus, zunächst mussten die Trauernden getröstet werden, dann mussten hunderte von Verträgen geändert werden, Waren abbestellt werden, Übernachtungen und Arrangements rückabgewickelt werden, und, und, und ...

Einer der Betroffenen blieb ganz ruhig: Der Esel Sancho. Seine Aufgabe wäre es gewesen, bei der Szene des Palmsonntags Jesus auf seinem Rücken zu tragen, während er zu dem von den Volksmassen gesungenen „Heil Dir“ in Jerusalem einzieht. Auch da wäre der Esel ruhig geblieben.

Vielleicht können wir am heutigen Palmsonntag in Corona-Zeiten etwas von dem Esel lernen. Natürlich muss die Politik jetzt viel, schnell und hart entscheiden. Natürlich müssen die Mediziner viel forschen und für den großen Ernstfall viel vorbereiten. Und natürlich müssen die Kirchen und Pfarrer sich jetzt viel einfallen lassen, wenn keine Gottesdienste gefeiert werden können, trotzdem die Frohe Botschaft vom Wirken, Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu ins Wort zu bringen und zu verkünden. Aber auch da würde der Esel Sancho, würde er mitwirken, ganz ruhig, ganz „cool“ bleiben, ein Vorbild sein für uns.

Ich weiß nicht, ob es Sancho weiß, aber in 2 Jahren darf er Jesus dann wirklich auf seinem Rücken tragen, wenn der verschobene Passion in Oberammergau aufgeführt wird.

Also bleiben auch Sie gelassen in all den Aufregungen der Corona-Zeit, es gibt eine Zeit danach, und bleiben Sie auch gelassen, sollten Sie selbst heute der Palmesel werden!

Ihr Dekan Thomas Gröner, Pfarrer des Pfarrverbands Oberammergau